

Was bleibt ist, dass Moustapha Safouan durch seine Lehre, durch die Zuneigung, die er weckte und durch seine starke politische Positionierung gegen den radikalen Islamismus sich in der internationalen psychoanalytischen Welt eine besondere Aura erworben haben wird. Ein wahrer Lacanianer.

Aus dem Französischen von Susanne Lüdemann

Abdruck mit freundlicher Erlaubnis von Elisabeth Roudinesco, zuerst auf Französisch erschienen in *Le Monde* vom 11. November 2021

Von und über Moustapha Safouan findet sich im RISS

- Im aktuellen eRISS: Safouan, Moustafa; Melman, Charles et.al.: *La célibataire N°8: La Psychanalyse et le monde arabe*. Paris, 2004. Siehe auch die Besprechung dieses Hefts in der vorliegenden Nummer.
- In RISS 51, 16. Jg. (2001): Safouan, Moustapha: *Das Spiegelstadium 50 Jahre später* (1999), Übers. v. Peter Widmer, sowie 2 Buchbesprechungen:
- In RISS 43, 13. Jg. (1998): Moustapha Safouan: *Die Übertragung und das Begehren des Analytikers* (Eva-Marie Golder)
- In RISS 51, 16. Jg. (2001): Moustapha Safouan, *Lacanianana. Les séminaires de Jacques Lacan, 1953–1963* (Raymond Borens)

Sandrine Aumercier: *Die islamistische Radikalisierung als Symptom: Französische Kontroversen* (Gilles Kepel, Olivier Roy, Fethi Benslama)

Die islamistischen Anschläge, die Frankreich besonders getroffen haben, haben zu zahlreichen Versuchen geführt, sie wissenschaftlich zu erklären. In diesem Kontext nahm die Kontroverse zwischen den Islamologen Gilles Kepel und Olivier Roy einen wichtigen Platz in der französischen Öffentlichkeit ein. Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse geht es um die psychoanalytische Infragestellung der Wirksamkeit eines islamistischen »Angebots« (u. a. durch Fethi Benslama), welches nur sozialbedingt erfolgen kann und gerade deshalb aus dem Standpunkt des Unbewussten untersucht werden muss.

Keywords: Gilles Kepel, Olivier Roy, Fethi Benslama, islamistische Radikalisierung, Moderne.

* * *

Andrei Chitu: *Skeptizismus und Monotheismus bei Ibn Taimiya und seine Resonanz*

Ibn Taimiya (1263–1328) gilt als ein Vordenker des heutigen radikalen Islam. In einem seiner Texte richtet er sich gegen die griechischen Philosophen und deren muslimische Vertreter. Der Einfluss der Philosophen gefährdet das islamische Verständnis des Monotheismus. Um Taimiyas Konzeption des Monotheismus zu kontextualisieren, beziehe ich mich auf das Werk von Jan Assmann. Das Ziel ist, deutlich zu machen, wie und warum intellektuelle des politischen Islam wie Sayyid Qutb von Taimiya beeinflusst worden sind.

Keywords: Ibn Taimiya, Monotheismus, Logik, Jan Assmann, Fethi Benslama

* * *

Marcus Coelen: *»Islam« – in einem einzigen Zug*

Es liegt nahe, »Islam« als Fall der Massenpsychologie anzusehen. In deren Innern arbeitet nach analytischer Metapsychologie die »Identi-

fizierung«. Diese ist, als genuin freudscher Begriff, rätselhaft, mit sich selbst verdreht, wie ein Körper und zugleich das ihm Äußerliche; wie sprechende Sprache und zugleich Ungesagtes; wie Schrift und zugleich Unlesbares. Diese schwer darstellbare Identifizierung wird bei Freud und Lacan nicht nur in die Formalisierung und deren Buchstaben getrieben, sondern auch, hier und da, mit Stücken von Islamischem verziert, lässt Mystik und Gottesnamen anklingen. Eine Verdrehung der Bezüge: Eine Involution von analytischer Identifizierung und Islam lässt sich andeuten. Nicht erklärt jene diesen, sondern etwas von ihm Entliehenes verziert die Anstrengung ihrer Schreibung, manchmal zumindest.

Keywords: Identifizierung, Massenpsychologie, Mystik, Objekt, Name

Sabine Kebir: *Selbstbestimmung der Frau: ein Kampf in der islamischen Welt*

Die Lage der Frauen in islamischen Ländern weist große soziale, rechtliche und politische Unterschiede auf. Aber in allen diesen Ländern findet ein Kampf um Demokratisierung statt, in dem das Ziel der Gleichberechtigung der Frauen in Familie und öffentlichem Leben eine zentrale Rolle spielt. Der Beitrag geht auf feministische Autorinnen verschiede-

ner islamischer Länder ein und regt Vergleiche an zwischen deren Thesen und entsprechenden Positionen im Judentum, Christentum und Islam.

Keywords: Muslimischer Feminismus, Verschleierung, Theologiekritik, Hadith, Koran

Susanne Lüdemann: *Der entwendete Ursprung und die Macht der Fiktion*

Ist es möglich, die Geschichte des Islam von Neuem zu erzählen? Den religiösen Autoritäten die Deutungshoheit über den Ursprung des heiligen Textes, aber auch der auf ihm gründenden Gemeinschaft zu bestreiten? Salman Rushdie's *Satanische Verse* und Fethi Benslamas *Psychoanalyse des Islam* versuchen, wie der Beitrag zu zeigen versucht, genau das – auf je verschiedene Weise.

Keywords: Islam, Salman Rushdie, Fethi Benslama, Literatur, Ursprung, Fiktion

Thomas Scheffler: *Psychoanalyse und Sozialpsychologie: Ansätze zur Verhaltensanalyse islamisch geprägter Gruppen*

Psychoanalytische Begriffe und Ideen sind seit Jahrzehnten über die Grenzen der Psychoanalyse in andere Disziplinen der Islam- und Nahostforschung gelangt und

haben dort empirische und geistesgeschichtliche Forschungen inspiriert. Ausgehend von mehreren Lücken in Fethi Benslamas *Psychoanalyse des Islam*, diskutiert der Beitrag vier westliche sozialpsychologische Erklärungsmuster zur Verhaltensanalyse islamisch geprägter Gruppen des 20. Jahrhunderts.

Keywords: Islam, Psychoanalyse, Fethi Benslama, kollektive Identität, Interkulturalität

Elisabeth Weber: *Wer die Nacht macht, macht den Tag: Fethi Benslamas Psychoanalyse einer neuen Grausamkeit*

Jacques Derrida zufolge ist es Aufgabe der Psychoanalyse, Grausamkeit ohne Alibi zu entziffern. Inspiriert von Derrida analysiert Fethi Benslama die archaisch anmutende Grausamkeit radikal islamistischer Gruppierungen als strukturell verwandt mit, weil untrennbar von modernen militärischen und zivilen Ferntechnologien. Für Benslama liegt der spezifisch psychoanalytische Beitrag darin, die Dynamik zu erhellen, die es Dschihadisten erlaubt, sich über die Ausrottung der Metapher und Verklebung mit dem imaginären Ursprung als Rächer Gottes zu gerieren und im Namen Gottes die Grausamkeit des Genießens zu inszenieren.

Keywords: Islamismus, Grausamkeit, Sadismus, Ferntechnologien, Ursprung